

Pulsnitzer Tageblatt

Kernsprecher 18. Tel.-Nr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Ersteinst an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten, hat der Bezugsnehmer Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Pul: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmaß 14) 1 mm Höhe 10 Pul, in der Amtshauptmannschaft Kamenz 8 Pul; amtlich 1 mm 30 Pul und 24 Pul; Reklame 25 Pul. Tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. — Bei zwanzeigiger Einzahlung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Distrikten des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großhörn, Bretzig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. F. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 248

Montag, den 22. Oktober 1928

80. Jahrgang

Das Wichtigste

Die aus dem Jahre 1423 stammende Ortschaft in Eckertsberga, die nach der Wiederinstandsetzung am gestrigen Sonntag neu eingeweiht werden sollte, ist niedergebrannt. Die Brandursache ist unbekannt. In der Nacht zum Sonntag ist die als wohlhabend bekannte 66jährige Witwa Berta Lühmann in ihrer Wohnung in der Königsborner Chaussee ermordet und beraubt worden. Als Täter kommt nach den bisherigen Feststellungen eine Person in Frage, die mit den Verhältnissen und der Vermögenslage der Frau Lühmann genau vertraut gewesen ist.
Reichskanzler a. D. Dr. Marx legt den Vorsitz in der Zentrumsparlei nieder.
Der Deutsche Landgemeindegtag hat am 16. November eine große Mitgliederversammlung in Berlin.
In der Nähe von Langsacker kenterte die schwedische Bark „Balder“. Nur ein Mann konnte gerettet werden, während der Kapitän und drei weitere Personen ertranken. Das Schiff sank sofort.
Ueber dem Golfplatz in Cheable wurde ein Flugzeug am Sonntag ein Zivilflugzeug mit 2 Personen ab. Das Flugzeug wurde vollständig zerstört. Die beiden Insassen liegen im hoffnungslossten Zustande im Krankenhaus. Bereits Sonnabend war ein mit 2 Frauen besetztes Flugzeug ebenfalls über einem Golfplatz abgestürzt, wobei die Insassen jedoch mit leichten Verletzungen davonkamen.
In den Textilwerken von Stromagny bei Belfort stürzten 3 Stockwerke eines Fabrikgebäudes ein, wobei 3 Arbeiter in die Tiefe gerissen wurden. 2 Arbeiter wurden verletzt geborgen, während der dritte noch nicht aufgefunden werden konnte.
Die Verhandlungen Pariser Gilberts in Paris sollen fortgesetzt werden.

Vertikale und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz (Volkshilfsverein.) Morgen Dienstag Dr. Eckener: „Rechtsfragen aus dem täglichen Leben“.

Pulsnitz. (Veränderungen im Expresgutverkehr.) Im Eisenbahn-Expresgutverkehr sind eine Reihe bemerkenswerter Änderungen eingetreten. Es können nunmehr auch leicht verderbliche Güter (wie frische Gemüse, lebende Pflanzen usw.) mit Nachnahme belastet werden. Nur Güter, für die der ermäßigte Tarif in Anspruch genommen wird, sind davon ausgeschlossen. In dem Beklebezettel oder Anhängen braucht künftig der Aufgabebetrag nicht mehr angegeben zu werden. Der Absender hat von jetzt an wie im Güterverkehr die Möglichkeit, durch nachträgliche Verfügung die Rückgabe des Gutes auf der Versandstation, die Zurückhaltung auf dem Bestimmungsbahnhof, die Weiter- und Rückführung, die Auslieferung an einen anderen Empfänger und die Zurückziehung der Nachnahme anzuordnen.

(Veränderliches, aber mildes Wetter.) Nach der Ueberwindung der Kälteperiode sind durch Warmluftzufuhr die Temperaturen wieder gestiegen. Mit dem Transport von Warmluft aus niederen ozeanischen Breiten ging gleichzeitig Erwärmung durch Sonneneinstrahlung einher. Sie erfolgte auf der Westseite des Hochdruckgebietes, das aus dem Ostgrönlandmeer südostwärts nach Mitteleuropa gelangt und dann nach dem Südosten des Erdteils abgewandert war. Die ozeanische Warmluft bereitete den Tiefdruckwirbeln vom Ozean in der Richtung von Südwesten nach Nordosten den Weg. Ein vorübergehender Abschwächung innerhalb der Wirbelkette ließ vom Nordmeer einen Kaltluftstrom über die Nordsee bis nach Deutschland vorstoßen, wo infolge dessen eine nicht unerhebliche Abkühlung und zugleich Aufweitung bei zunehmendem Luftdruck erfolgte. Die Annäherung des Ostteils einer tiefen atlantischen Störung, die von den Britischen Inseln südostwärts an Raum gewinnt, wird bis zum Wochenschluß für die Witterung in Mitteleuropa im wesentlichen bestimmend bleiben. Aber auch darüber hinaus wird das Wetter vorwiegend trübe und unbeständig bleiben; Regenfälle werden mit kurzen Perioden der Aufweitung abwechseln. Die Temperaturen werden bei vorwiegend südwestlichen, zeitweise stark aufsteigenden Winden meist über den für die Jahreszeit normalen Werten liegen.

(Sonnens- und Mondfinsternis.) Am 12. November wird die dritte und letzte Sonnenfinsternis des Jahres 1928 stattfinden, und zwar handelt es sich wie bei der am 17. Juni stattgefundenen zweiten Sonnenfinsternis nur um eine teilweise Verdunkelung des Sonnenballs. Die Verfinsternung wird zu sehen sein im nordöstlichen Afrika, im westlichen Asien, im nördlichen Gebiete des Indischen Ozeans und ebenso in Europa, ausgenommen Island und den größten Teil der Pyrenäenhalbinsel. In Deutschland wird man die Finsternis während der Vormittagsstunden in Augenschein nehmen können. Der 27. November wird eine

Wichtige Entscheidung der Parteien

Eugenberg Vorsitzender der D. N. V. P. — Enthüllungen in Paris
Am Sonnabend Rückfahrt Dr. Eckeners nach Europa — Dr. Eckener über seine Pläne

Partei-führerwechsel im Zentrum.

Reichskanzler a. D. Dr. Marx legt den Parteivorsth nieder.
— Stegerwald Nachfolger?

Köln. Die in München-Gladbach erscheinende „Westdeutsche Arbeiterzeitung“ meldet, daß Reichskanzler a. D. Dr. Marx beabsichtigt, das Amt des Vorsitzenden der Deutschen Zentrumspartei niederzulegen. Dazu verlautet aus Zentrumskreisen folgendes:



Reichskanzler a. D. Dr. Marx.

Reichskanzler a. D. Dr. Marx hatte kürzlich in Berlin in einer Sitzung des Parteivorstandes angedeutet, er sei schonungsbedürftig und könne die Last und Verantwortung seines Amtes nicht länger tragen; man möchte daher mit seinem Rücktritt rechnen. Die Angelegenheit sollte aber einseitigen geheimgehalten werden und diese Frage auf dem nächsten Parteitag, der demnächst in Köln abgehalten wird, geklärt werden. Ueber die Geheimhaltung dieser Angelegenheit haben sich gewisse Kreise hinweggesetzt, so daß die Veröffentlichung der Rücktrittsabsicht vorzeitig erfolgt ist.

Somit wird mit dem Rücktritt des früheren Reichskanzlers Marx vom Vorsitz der Zentrumspartei bestimmt zu rechnen sein. Ueber die Frage der Nachfolgerschaft sind noch keine bestimmten Abmachungen getroffen; doch scheint es, daß man aus Gewerkschaftskreisen die Person des früheren preussischen Ministerpräsidenten Dr. Stegerwald vorschlagen wird.

Abschluß der Deutschnationalen Tagung.

Berlin. Die Beratungen der Parteivertretung der Deutschnationalen endeten am Sonntag mit einer politischen Aussprache. Die Beratungen wurden in voller Einigkeit geführt. Geheimrat Eugenberg sprach in einer groß angelegten Rede, in der er den Gegensatz zwischen parlamentarischen Taktik und einer Politik mit festem, auf Weltanschauung begründetem Ziel behandelte, über sein Programm. Der Führer der Reichstagsfraktion, Graf Westarp, hielt eine Rede über die Arbeit der Fraktion und die Zusammenarbeit zwischen Parteiführern und Fraktion. Unter dem Eindruck der beiden Reden wurde aus der Versammlung heraus der Antrag gestellt, die Tagung ohne weitere Aussprache zu schließen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Parteivertretung der Deutschnationalen hat in dieser Tagung dem Weg zum alten Programm der Partei wieder zurückgefunden. Die Vertreter von 4,7 Millionen Wählern haben sich zu der Auffassung bekannt, daß sie nur im Kampffür ein großes politisches Ziel der Erneuerung Deutschlands und nicht in der täglichen parlamentarischen Taktik den Sinn der Partei sehen. Die Wahl von Geheimrat Eugenberg ist nur das natürliche Ergebnis dieses Bekenntnisses zu einem Grundsatz, der in der letzten Zeit von der Deutschnationalen Volkspartei nicht immer eingehalten wurde.

Eugenberg Vorsitzender der Deutschnationalen Volkspartei.

Berlin. Auf der Vertretertagung der Deutschnatio-

nen Volkspartei am Sonnabend ist Geheimrat Eugenberg zum 1. Parteivorsitzenden gewählt worden. Die Wahl war statutenmäßig geheim, ebenso wie die Auszählung der Stimmen.

Die Vertretertagung hatte am Nachmittag um 3 Uhr im Reichstagsgebäude begonnen. Außer den 285 Stimmführern waren noch über 100 sonstige Parteimitglieder erschienen, so daß die Versammlung mehr als 400 Anwesende umfaßte. Nach Schluß der Sitzung gab die Pressestelle der Deutschnationalen Volkspartei folgende Mitteilung aus:

Die Parteivertretung der Deutschnationalen Volkspartei hielt am Sonnabend im Reichstag die zur Neuwahl des Parteivorsitzenden anberaumte Sitzung ab. Der Wahl ging eine programmatische Aussprache voraus, die von Graf Westarp eröffnet wurde. Nach deren Beendigung wurde die Wahl des Vorsitzenden vorgenommen. Herr Geheimrat Eugenberg, der als einziger zur Wahl stand, wurde gewählt und nahm die Wahl an. Seine Wahl wurde durch lebhaften Beifall der gesamten Versammlung begrüßt. Herr Geheimrat Eugenberg übernahm den Vorsitz mit einer kurzen Erklärung. Er sagte zu, daß er das ihm übertragene Amt im Sinne der Förderung der Größe und Kraft und der Einigkeit der Partei ausüben werde.

Eine Neuwahl des Parteivorstandes und auch der beiden stellvertretenden Vorsitzenden ist mit der laufenden Sitzung statutenmäßig nicht verbunden. Das Mandat des jetzigen Parteivorstandes läuft vielmehr erst im Dezember ab. Damit ist gegeben, daß auch die bisher vom Parteivorstand bestimmten beiden stellvertretenden Vorsitzenden, der Reichstagsabgeordnete Schlangensiefen und der Abgeordnete Wallraf bis dahin ihre Ämter weiter ausüben werden. Die künftige Zusammensetzung des Parteivorstandes hat die im Dezember statutenmäßig stattfindende Parteivertretung zu bestimmen.

Tagung des demokratischen Parteiausschusses.

Eine Koch-Rede.

Berlin. Die Tagung wurde eröffnet durch den Reichstagsabgeordneten Dr. Hermann Fischer. Dann nahm der demokratische Parteiführer Reichsjustizminister Koch-Weser das Wort zu einer Darstellung der gegenwärtigen politischen Lage. Koch-Weser schilderte die außenpolitische Lage, um sich danach mit den innerpolitischen Verhältnissen, z. B. mit dem Panzerkreuzerbau, zu beschäftigen. Er führte u. a. aus: Das Ergebnis von Genf ist nicht so negativ, wie es uns manche hinstellen wollen. Ganz unabhängig davon bleibt aber das bittere Gefühl, daß zehn Jahre nach dem Kriege das Rheinland noch besetzt und unsere Souveränität noch nicht voll wiederhergestellt ist.

Thälmann wieder Führer der K. P. D.

Das Zentralkomitee zieht seine Entscheidung vom 26. September zurück.

Das Zentralkomitee der kommunistischen Partei hat in einer Sitzung am 19. Oktober beschlossen, den Parteiführer Thälmann, den das Exekutivkomitee in Moskau gegen den Willen des deutschen Zentralkomitees wieder in seine Ämter eingesetzt hatte, wieder zum Parteiführer zu wählen.

Mit 25 gegen 6 Stimmen wurde eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt: „Das Zentralkomitee der K. P. D. erkennt an, daß der Beschluß des Zentralkomitees vom 26. September in der Angelegenheit Hamburg ein verhängnisvoller, die Partei schwer schädigender Fehler war. Als die Mehrheit der Mitglieder des Zentralkomitees nach Veröffentlichung des Beschlusses die öffentliche und innerparteiliche Wirkung des Beschlusses erkannte, habe sie in einer Erklärung in der Parteipresse ihren Fehler anerkannt und ihre Zustimmung zu diesem Beschluß zurückgezogen. Die Unterzeichner dieser Erklärung erfüllten damit ihre bolschewistische Pflicht.“ Das Zentralkomitee erkennt dann noch weiter an, daß sein Beschluß vom 26. September „mit der internationalen Parteidisziplin unvereinbar“ war und „in unzulässiger Weise in Rechte eingriff, die nur den Instanzen in Moskau zustehen“.

Dr. Eckener der Held des Tages.

Washington. Dr. Eckener wurde bei seinem Besuch in Washington von einer großen Volksmenge auf Motorzügen zum Hotel geleitet. Hier empfing er Pressevertreter,